

P.o.germ. 635ipt-1541185-11  
K



\*92834884\*

STATUS: PENDING 20120713 OCLC #: 162816265  
REQUEST DATE: 20120713 NEED BEFORE: 20120812 SOURCE: ILLiad  
BORROWER: UBY RECEIVE DATE: DUE DATE:  
RENEWAL REQ: NEW DUE DATE: SPCL MES:  
LENDERS: \*GEBAY

AUTHOR: Linger, P. W.  
TITLE: Deutsche und Chinesen : Singspiel fur Knaben <4-12 Personen>. Von P.W. Linger.  
IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1922]  
VERIFIED: <TN:1660788><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC  
SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey  
MAXCOST: IFM - 35  
BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA  
ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL  
EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu  
AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC  
BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

S. 1-11

PATRON: Brewer, Cindy

~~Kopie?~~

TN: 1660788

04062 16.07.00

P.o.germ. C35ipt-1541185 <sup>A</sup>/<sub>K</sub>



\*92834884\*

STATUS: PENDING 20120713 OCLC #: 162816265  
 REQUEST DATE: 20120713 NEED BEFORE: 20120812 SOURCE: ILLiad  
 BORROWER: UBY RECEIVE DATE: DUE DATE:  
 RENEWAL REQ: NEW DUE DATE: SPCL MES:  
 LENDERS: \*GEBAY

AUTHOR: Linger, P. W.  
 TITLE: Deutsche und Chinesen : Singspiel fur Knaben <4-12 Personen>. Von P.W. Linger.  
 IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1922]  
 VERIFIED: <TN:1660788><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC  
 SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey  
 MAXCOST: IFM - 35  
 BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA  
 ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL  
 EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu  
 AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC  
 BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

S. 1-11

PATRON: Brewer, Cindy

~~Kopie?~~

003\_0010665

04062 16.07.00



# Höflings Kinderbühne

Sammlung leicht aufführbarer  
Theaterstücke für Kinder ☐ ☐

Nr. 185.

## Deutsche und Chinesen.

Singspiel für Knaben (4—12 Personen).

Von

P. W. Linger.



München.

Druck und Verlag von Val. Höfling.

**1 Exemplar Mk. 1.25, 4 Exemplare Mk. 4.—.**

Das Recht der Aufführung an Vereins- und Dilettantenbühnen  
wird nur erworben durch den Bezug von 4 Exemplaren.  
Das Abschreiben der Rollen ist durch Reichsgesetz verboten.

Singweise: „Wollt ihr wissen, wie der Bauer“ (Kinderlied, in den meisten Volksschulliederbüchern enthalten).

NB. Der Text kann entweder ganz oder teilweise gesungen werden (der Rest gesprochen), mit Klavierbegleitung oder anderer und mit passenden Zwischenspielen, Variationen, damit es nicht zu eintönig wirkt.

Aber auch gesprochen, ganz oder teilweise (abwechselnd), wird sich das Spiel gut machen, wenn die Spielenden es nicht an Lebhaftigkeit in Gebärden und Mienen, dem Texte entsprechend, fehlen lassen.

Ort der Handlung. Entweder ist das Ganze als eine Art Reigen Spiel auszuführen oder als eine Unterhaltung am Rauchtische oder beim Tee. In diesem Falle wird es netter sein, wenn die Deutschen als Gäste der Chinesen in China gedacht sind und die Darstellung chinesische Sitten und Gebräuche zum Ausdruck bringt. Dann müssen die Tassen auch möglichst klein sein, niederer Tisch und Wasserpfeifen oder anderes (niedere Stühle, Schemel, Hoder), das chinesische Wohnzimmer bezeichnend, gebraucht werden.

#### A. Am Rauchtisch.

Beim Öffnen des Vorhangs, wenn ein solcher vorhanden, sieht man Deutsche und Chinesen zusammensitzen, rauchen, Tee trinken. Auf der einen Seite die Deutschen, gegenüber die Chinesen. Mindestens vier Personen zusammen (zwei Deutsche, zwei Chinesen) oder mehr. Es kann ein Deutscher resp. ein Chinese singen, sprechen, während die andern zuhören, sich abwechselnd.

#### B. Reigen.

Ist das Spiel als Reigen auszuführen, so müssen es mehr Mitspielende sein: drei oder

mehr, bis sechs und zehn von jeder Nation; diese tanzen, je eine Reihe bildend, mit den Händen sich haltend, zu ihrem Gegenüber, das angesprochen, gefragt wird. Jene bleiben stehen, bis die Fragenden sich wieder zurückbegeben haben, im gleichen Schritt, und dann von den andern angeredet werden.

**K o s t ü m i e r u n g.** Lange, hemdartige Röcke bis an die Fersen, eine Jacke oder ein ähnliches kürzeres Hemd darüber. Kleine Mütze mit rundem Knopf oben in der Mitte. Schuhe aus buntem Stoff mit dicken Filzsohlen, die mit Kreide weißgemacht sind, können dienen, wenn keine wirklichen Chinesenkostüme zu haben sind. — Der Zopf kann aus Rohhaar oder anderem nachgeahmt sein. Die Kleineren haben kürzeren Zopf, ein „Rattenschwänzchen“, die Größeren schon eine „Peitsche“ (nämlich die mit zwölf Jahren).

**B ü h n e** ist nicht notwendig; einige Tische, nebeneinander gestellt und darüber Teppiche, Matten, genügen. Ofenschirme, spanische Wände, Vorhänge usw. als Kulissen und Hintergrund. Pflanzen, Palmen, Baumzweige würden sich gut ausnehmen und den freien Platz, wo die Chinesen sich tummeln und spielen, darstellen.

**T n p u s.** Nur Kinder mit stumpfen Nasen, dunkler oder dunkler gemachter Gesichtsfarbe, sowie mit dunklen Haaren kommen in Betracht. Die Augenbrauen müssen schief gemalt sein. Also keine blonden, blauäugigen Kinder nehmen.

**Alter** ungefähr von 9—13 Jahren.

**Chinesensminkte** liefert der Theaterverlag Bal. Höfling, München.

**Musik.** Zwischen den einzelnen Strophen kann ein kleines Zwischenspiel am Klavier eingeschaltet werden; ein Vor- und ein Nachspiel der Melodie wären angebracht.

(Siehe dazu die Bemerkungen und Winke für die Aufführung.)

Deutsche:

1. Wollt ihr wissen, ihr Chinesen,  
Wie bei uns man sich grüßt?  
Seht so ist es Sitte,  
So in Deutschland man grüßt!

Chinesen:

2. Wollt ihr sehen, deutsche Herren,  
Die chinesische Weis':  
Der Hut — auf dem Kopf bleibt! —  
„Schon gegessen den Reis?“ —

Deutsche:

3. Wollt ihr wissen, ihr Chinesen,  
Wie beim Freund es ist Mod'? —  
Die Hand man ihm schüttelt:  
„Sei willkommen!“ — „Grüß Gott!“ —

Chinesen:

4. Ganz verkehrt macht ihr doch alles!  
Lernt von uns Höflichkeit! —  
Die Hand — man sich schüttelt —  
Sich selber, erfreut.
5. In die Ärmel, in die weiten,  
Man versteckt noch die Händ';  
Beim Festmahl da macht man  
Immerfort Kompliment.

Deutsche:

6. Davon wird man frumm und müde,  
Aber satt wird man nicht.

Chinesen:

Auf die Zeremonie  
Legt bei uns man Gewicht!

Deutsche:

7. So was gibt es — nur in China! —

Chinesen:

Oh, da gibts noch viel mehr!  
Nehmet uns euch zum Vorbild,  
Geht bei uns in die Lehr'!

Deutsche

(singen zugleich mit der letzten Zeile der Chinesen):

Größenwahn habt ihr sehr! —

Deutsche:

8. „Große Männer, große Nasen!“ —  
Das trifft zu bei euch — nicht!  
Nur — ein Stumpf — eure Nasen! —  
Augenschliß — im Gesicht!

Chinesen:

9. Ihr — seid schuld, ihr Europäer —  
Euch bedauern tun wir —  
Daß euere Nasen  
Spiz und lang und so dürr!

Deutsche:

10. Ei, das möchten wir gern wissen,  
Warum habt ihr so 'nen — Knopf? —

Chinesen:

Der paßt halt chinesisich  
Zum chinesischen Zopf! —

11. Zeigt uns wie die Nas' ihr puget! —  
 Ihr, ihr braucht gar — ein Tuch! — —  
 Viel praktischer wir sind — —

Deutsche:

Bah! — genug der Versuch! —

Chinesen:

12. Wißt, vor lauter, lauter Schneuzen  
 Wird die Nase lang und spitz.

Deutsche:

Viel lieber — „deutsche Nasen“,  
 Als 'nen Knopf, — Augenschliß! —

13. Nägel — habt ihr auch — wie Krallen!  
 Struwelpeter seid ihr!

Chinesen:

Die Nägel, — die langen,  
 Bei uns gelten als Zier!

Deutsche:

14. So was gibt es nur in China! —

Chinesen:

Oh, da gibts noch viel mehr!  
 Nehmet uns euch zum Vorbild,  
 Geht bei uns in die Lehr'!

Deutsche

(singen zugleich mit der letzten Zeile der Chinesen):

Größenwahn habt ihr sehr! —



## Deutsche:

15. Lange Haare, lange Nägel:  
China, „die verkehrte Welt!“  
Der Dieb und der Lügner  
Ist in China — ein Held!

## Chinesen:

16. Unsre Eltern recht sich freuen,  
Sagen: „Der bringt es weit!“  
Wenn's Lügen und Stehlen  
Bei dem Sprößling gedeiht.
17. In die Ärmel wenn wir lachen,  
Stechen wir die Stumpfnas' —  
Verschwinden kann leicht auch  
Da hinein — — dies und das.

## Deutsche:

18. Lebet wohl, ihr Herrn Chinesen!  
Dazu sind wir nicht hier:  
Beschwindeln, betrabbsen,  
Das könnt — selber euch ihr! —

## Chinesen:

19. Andre Länder, andre Sitten —  
Ein Chines' bleib ich doch:  
„Im Reiche der Mitte“  
Lebt am besten man noch! —

## Bemerkungen und Winke für die Aufführung.

### Strophe

1. Die Deutschen wenden sich an die Chinesen und zeigen die deutsche Art des Grüßens, indem die Deutschen sich gegenseitig grüßen.
2. Die Chinesen erwidern in derselben Weise, aber sie grüßen sich chinesisch untereinander. Bei „Der Hut — auf dem Kopf bleibt!“ wenden sie sich etwas zu den Deutschen.
3. Ähnlich wie bei Strophe 1.
4. Die Chinesen, die bekanntlich sehr zornig werden können über jede Kleinigkeit, werden erregt, zeigen dieses.
5. Lachen spöttlich über die Deutschen, die Nasen in die Ärmel steckend, sich benehmend, als seien sie beim Festmahl, machen sich — die Hände in den Ärmeln — eine Reihe Komplimente untereinander.
6. Die Deutschen drücken Spott aus, äffen die Chinesen nach, sich verbeugend, Buckel dabei machend.
7. Die Chinesen, von oben herab die Deutschen ansehend, prahlerisch, stolz.
8. Die Deutschen, auf ihre Nase zeigend, spotten über die chinesischen Stumpfnasen. Bei

„ein Stumpf eure Nasen“, — drücken sie die ihrige mit dem Finger zu einem „Knopf“. Die Worte „Augenschliß im Gesicht“ begleiten sie mit der bekannten Art der Kinder, wenn sie Chinesen nachäffen wollen, indem sie mit den Fingern (Zeigefinger jeder Hand) die Augenlider zu einem länglichen Schliß ziehen und dabei schielen.

9. Die Chinesen besehen, untersuchen näher die lange, spitze Nase der Deutschen.
10. Die Deutschen sind neugierig, lachen, wollen das Geheimnis wissen: warum die Chinesen so einen „Knopf“ haben. Chinesen stolz, eitel, die beiden letzten Zeilen singend.
11. Die Chinesen sich den Deutschen nähernd, ironisch. Bei den Worten „Viel praktischer wir sind!“ — wischen sie auf chinesische Art ihre Nase mit den Ärmeln ab.

Die Deutschen wenden sich mit Abscheu ab, was das „Bah“ usw. ausdrücken soll.

12. Die Chinesen äffen die Deutschen nach, ziehen ihre Nase mit Gewalt in die Länge, schneiden Grimassen, ahmen komisch das Geräusch des Nasenputzens der Deutschen nach.

Die Deutschen wiederholen die Gebärden wie bei Strophe 8.

13. Die Deutschen betrachten, näher tretend, die Finger der Chinesen, die mit ihren Zöpfen und langen Nägeln sich brüsten.

14. Die Deutschen können ihren Spott nicht zurückhalten; im übrigen wie bei Strophe 7.

15. Ironisch deuten die Deutschen auf die Chinesen, bei den letzten 2 Zeilen scheu, mißtrauisch sich etwas zurückziehend.
16. Die Chinesen machen rechte Spitzbubengesichter und markieren das Stehlen mit der entsprechenden Handbewegung, die Hände schnell in die Ärmel steckend.
17. Zeigen, was sie singen und suchen durch einen raschen Griff den Deutschen etwas aus ihren Taschen zu nehmen, es flink in ihren Ärmeln verbergend.
18. Die Deutschen haben genug von der Gesellschaft, nehmen Hut, Stock, halten ihre Taschen zu und laufen am Schlusse davon, die Chinesen allein, verblüfft zurücklassend.
19. Diese erheben sich würdevoll, resp. marschieren mit erhobenem Haupte fort, indem sie mit Selbstbewußtsein und Begeisterung singen: „Andre Länder usw.“ bis Schluß, dann ab.

□□□□

